

**OGŁOSZENIA. ANZEIGER.**

Czwartek dnia (24 Września) 6 Października

Donnerstag, den (24. September) 6. Oktober

1864.

No. 100.

1864.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Piotrkowskiej pod Nr. 279 — Abonament w Łodzi: rocznie Złp. 20, półrocznie Złp. 10, kwartalnie Złp. 5. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półroc: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2. Abonament i Inserata przyjmują: w Warszawie A. Liefeldt, ulica Danielewiczowska Nr. 495. w Kaliszu: J. Mittwoch. — Inserata: od wiersza groszy 10.

Redaction und Expedition Petrikauer Straße No. 279. — Abonnement in Łódź: jährlich 20 fl., halbjährlich 10 fl., vierteljährlich 5 fl. — Auf allen Postämtern, jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halfj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop. Abonnement und Anzeigen für unsere Zeitung nehmen an: in Warschau A. Liefeldt, Danielewitscher Straße 495. — In Kalisch J. Mittwoch. — Inserate: die Zeile 10 Groschen.

Z dniem 1 Października r. b. zaczął się czwarty kwartał. — Podając powyższą wiadomość, redakcyja ma nadzieję, że jej usilne starania i dobre chęci, Szanowna Publiczność uznać i poprzeć nie omieszka.

Mit dem 1. Oktober begann für dieses Blatt das vierte Quartal. — Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, hofft die Redaktion, daß ein geehrtes Publikum durch recht zahlreiche Betheiligung die redlichen Bestrebungen derselben unterstützen wird.

**Ogłoszenia policyjne.**

Policmajster miasta Łodzi

Dalszy ciąg

Mieszkańców miast Łodzi, którzy mają się zgłosić w dniach 30, do wydziału ksiąg ludności stałej dla uregulowania meldunku.

z D o m u Nr. 172.

587. Funek Balbina lat 28, służąca.

z D o m u Nr. 174.

88. Karczmarek Katarzyna lat 26, żona Mikołaja, z córką Antoniną lat 4. 89. Wojszczak Katarzyna lat 41, wyrobnica.

z D o m u Nr. 175.

590 Holender Emilia lat 19, córka Augusta. 91. Brozyński Stefan lat 31, wyrobnik. 92. Manal Friedrich Wilhelm lat 23, terminator kowalski. 93. Wessner Jan lat 35, stelmach, z familią.

z D o m u Nr. 176.

94. Jasińska Konstancya lat 39, służąca. 95. Peltz Katarzyna l. 28, pasierbica Szmita. 96. Rabs Franciszek lat 22, pasierb Szmita. 97. Plag Wojciech at 67, wyrobnik, z familią. 98. Górka Walerya l. 20, siost. Karola.

z D o m u Nr. 178.

99. Brzeziński Jusek lat 65, handlarz, z familią. 600. Grining Julianna lat 39, żona Krystyana. 1. Batawia Jakób lat 71, wyrobnik, z żoną Perlą. 2. Brzezińska Haja Sura lat 27, żona Jakóba Abrama, z córką Maryą lat 27. 3. Czaplński Bonifacy lat 56 krawiec, z żoną Karoliną.

z D o m u Nr. 179.

4. Henigstok Jakób lat 21, handlarz, z familią. 5. Grosman Fiszel lat 29. 6. Kadyńska Maryanna lat 41, służąca. 7. Goral Rozalia lat 35, wyrobnica.

z D o m u Nr. 181.

8. Kohn Ides lat 26, żona Lewka. 9. Gipner Abram Sucher lat 41, z familią. 10. Berger Hanka lat 77, wdowa. 11. Skowrońska Maryanna lat 35, służąca. 12. Gerszonowicz Ryfka lat 26, służąca. 13. Hirsz Frymet Brana lat 46, żona Gerszona. 14. Barczyński Szmul lat 32. Krawiec, z familią. 15. Lewkowicz Łaja lat 23, pasierbica Przedborskiego.

**Polizeiliche Bekanntmachungen.**

Der Polizeimeister der Stadt Łódź.

Fortsetzung

des Verzeichnisses der hiesigen Bewohner, welche sich binnen 30 Tagen in der Abtheilung der Bücher über die beständigen Einwohner, zu stellen haben, und ihre Meldungen zu regulieren.

Aus dem Hause No. 172.

587) Funnek Balbine, 28 J. alt, Dienstmädchen.

Aus dem Hause No. 174.

8) Karczmarek Katharine, 26 J. alt, Frau des Nikolaus, nebst Tochter Antonie, 4 J. alt. 9) Wojszczak Katharine, 41 J. alt, Arbeiterin.

Aus dem Hause No. 175.

590) Holender Emilie, 19 J. alt, Tochter August's. 1) Brozyński Stephan, 31 J. alt, Arbeiter. 2) Manal Friedrich Wilhelm, 23 J. alt, Schmiedelehrling. 3) Wessner Johann, 35 J. alt, Stellmacher mit Familie.

Aus dem Hause No. 176.

4) Jasińska Konstanzia 39 J. alt, Dienstmädchen. 5) Peltz Katharine 28 J. alt, Pflagetochter Schmidt's. 6) Rabs Franz 22 J. alt, Pflagetohn Schmidt's. 7) Plag Wojciech, 67 J. alt, Arbeiter mit Familie. 8) Górka Valerie, 20 J. alt, Schwester Karls.

Aus dem Hause No. 178.

9) Brzeziński Joseph, 65 J. alt, Händler mit Familie. 600) Grining Julianne, 39 J. alt, Frau Christians. 1) Batawia Jakob, 71 J. alt, Arbeiter nebst Frau Berle. 2) Brzezińska Haja Sura, 27 J. alt, Frau des Jakob Abram nebst Tochter Marie, 27 J. alt. 3) Czaplński Bonifacy, 56 J. alt, Schneider, nebst Frau Karoline.

Aus dem Hause No. 179.

4) Henigstok Jakob, 21 J. alt, Händler mit Familie. 5) Grosman Fiszel, 29 J. alt. 6) Kadyńska Marianne, 41 J. alt, Dienstmädchen. 7) Goral Rosalie 35 J. alt, Arbeiterin.

Aus dem Hause No. 181.

8) Kohn Ides, 26 J. alt, Frau des Lewek. 9) Gipner, Abram Sucher, 41 J. alt, mit Familie. 610) Berger Hanka, 77 J. alt, Wittwe. 1) Skowrońska Marianne, 35 J. alt, Dienstmädchen. 2) Gerszonowicz Ryfka, 26 J. alt, Dienstmädchen. 3) Hirsz Frymet Brana, 46 J. alt, Frau Gersmons. 4) Barczyński Szmul 32 J. alt, Schneider mit Familie. 5) Lewkowicz Łaja, 23 J. alt, Pflagetochter Przedborski's.

z D o m u Nr. 182.

16. Schertz Ernestyna lat 37, służąca. 17. Hudziak Anna lat 44, służąca. 18. Negacz Małka lat 71, z własnych funduszów. 19. Zajda Karol lat 24, służąca.

z D o m u Nr. 184.

620. Swarzyński Józef lat 26. 21. Kuperman Sura Laja lat 21, przy rodzinie. 22. Hartowicz Marcelli lat 22, czeladnik krawiecki.

z D o m u Nr. 186.

23. Mański Ignacy lat 38, wyrobnik, z rodziną. 24. Szczepański Andrzej lat 41, krawiec, z rodziną. 25. Pleńska Marya Katarzyna lat 37.

z D o m u Nr. 187.

26. Stafen Wilhelm lat 46, czeladnik tkacz, z rodziną. 27. Ojzer Lewek lat 20, syn Zajnwla. 28. Mornel Hude lat 18, córka Sury Krohn.

z D o m u Nr. 188.

29. Gociół Lewek lat 18, syn Michała. 630. Sikorska Maryanna lat 39, służąca. 31. Guttman Hendla lat 30, żona Abrama.

z D o m u Nr. 189.

32. Sachniak Maryanna lat 16. 33. Sachniak Franciszka lat 14, siostra.

Aus dem Hause No. 182.

6) Schertz Ernestine, 37 J. alt, Dienstmädchen. 7) Hudziak Anna, 44 J. alt, Dienstmädchen. 8) Negacz Małka, 71 J. alt, selbstständig. 9) Zajda Karl, 24 J. alt, Dienstoffote.

Aus dem Hause No. 184.

620) Swarzyński Joseph 26 J. alt. 1) Kupermann Sura Laja 21 J. alt, bei ihrer Familie. 2) Hartowicz Marcelli, 22 J. alt, Schneidergefelle.

Aus dem Hause No. 186.

3) Manski Ignaz, 38 J. alt, Arbeiter mit Familie. 4) Szczepański Andreas, 41 J. alt, Schneider mit Familie. 5) Pleńska Marie Katharine, 37 J. alt.

Aus dem Hause No. 187.

6) Stafen Wilhelm, 46 J. alt, Webergefelle mit Familie. 7) Ojzer Lewek, 20 J. alt, Sohn Saimwel's. 8) Mornel Hude, 18 J. alt, Tochter der Sura Krohn.

Aus dem Hause No. 188.

9) Gociol Lewek, 18 J. alt, Sohn Michael's. 630) Sikorska Marianne, 39 J. alt, Dienstmädchen. 1) Guttman Hendla, 30 J. alt, Frau Abrama.

Aus dem Hause No. 189.

2) Sachniak Marianne, 16 J. alt. 3) Sachniak Franziska, 14 J. alt, Schwester.

## Wenn die Binde fällt

von

G. P.

(Fortsetzung von No. 99.)

Clemence war aufgesprungen. Was sie so lange im Herzen verbar, was sie zurückgedrängt hatte in ihren Gedanken, was sie als ihr tief eigenstes Geheimniß betrachtete, das war gekaut von ihrer Umgebung, wahrscheinlich besprochen, vielleicht mißgeudet. Mancherlei Andeutungen und verlegenes Ausweichen von Aline, das sie nicht verstanden hatte, fiel ihr ein und wurde ihr plötzlich erklärt; Armand aber erschien ihr fast unheimlich in seiner Verschlossenheit und seine jegige Bewegung so überraschend, daß sie sich auf einmal Zweifeln, Verwirrungen, widerstreitenden Empfindungen hingeeben sah, deren sie vergebens Herrin zu werden versuchte.

Armand war gleichfalls aufgestanden. „Vincenz“ — fing er an.

„Ein anderes Mal“, unterbrach ihn Clemence, „bald, vielleicht schon morgen, sollen Sie mir von ihm reden, aber nicht jetzt, nicht in dieser Stimmung, nicht zwischen den Vorbereitungen eines Festes, das mir die Dankbarkeit gegen Ihre Schwester gebietet nicht zu stören. Wenn mich schon die einfachen Töne der Musik so außer Fassung bringen konnten, wie würde ich Erinnerungen widerstehen können, die mir so tief in's Herz greifen. Nein, es ist so besser, liebster Freund, auf morgen“.

Armand wollte Einwendungen erheben, wollte ihr begreiflich machen, daß die einmal begonnenen Eröffnungen sie nur noch mehr aufregen würden, als völliges Ausprechen, sie stand still, überlegte, und war nahe daran, seinen Vorstellungen nachzugeben, als die Musik vor dem Balkon mit den Klängen des Kuhreigens einfiel, die Thür sich öffnete, und Aline in allerliebster Morgentoilette hereineilte, die Freundin mit den wortreichsten Glückwünschen und Liebkosungen überschüttend. Als nun Clemence Geschenke und Blumen bewundern mußte, und von der glückseligen Aline durch alle Zimmer geführt wurde, um die Vorbereitungen zum Ball in Augenschein zu nehmen, empfahl sich Armand den Damen, heute mehr als je davon überzeugt, daß Clemence's Erinnerung an Vincenz nicht, wie seine Schwester behauptete, eine Spielerei des Herzens und der müßigen Gedanken sei, eine Spielerei, deren er Clemence's charaktervolle, sinnige Natur überhaupt nicht für fähig hielt, sondern eine tiefe, aufrichtige Neigung. Er ging an dem Hause vorbei, das Vincenz bewohnte, und es war ihm doch heute, gerade in dieser Stimmung, unmöglich, zu dem jungen Freunde hinaufzugehen.

Vincenz hatte indeß auf den Freund heute sehnelcher geharrt als je. Ein Brief von einem seiner Kammeraden war

eingetroffen, und da ihm für jetzt der Arzt auf's Strengste untersagt hatte, zu lesen, namentlich Briefe, die durch eine unerwartete aufregende Nachricht die Früchte der Gemüthsruhe vieler Wochen zerstören könnten, hatte er mit Ungeduld auf seinen Freund Armand gewartet, um sich von ihm den Brief vorlesen zu lassen. Aber die Stunde, zu der sonst Armand, der selten oder niemals verfehlte, ihm wenigstens einen guten Morgen zu wünschen, wenn er vorbei ging, bei ihm vorzusprechen pflegte, war längst verstrichen. Noch mehr: der Diener kam und meldete, daß er den Arzt schon hätte vorbei gehen sehen, und nun konnte sich Vincenz ausrechnen, daß, selbst ohne unerwarteten Aufenthalt, die weitläufige Praxis nicht in wenigen Stunden zu absolviren sei, und daß er so nach den Freund nicht vor dem Nachmittag erwarten dürfe. Und vor ihm lag der ungeöffnete Brief — ein stummes Geheimniß. Wer kennt nicht den Reiz eines Briefes, die Spannung, in die selbst der voraussichtlich gleichgiltige uns versteht, wenn wir wissen, daß er da ist, und ein Zufall uns ihn vorhält? Vollends nun wenn, wie hier, in die Einsamkeit des Krankenzimmers, in das ereignisreichere Leben von Monaten, der Ungeduld der Jugend ein solches Geheimniß vorgeworfen wird und es nichts weiter bedarf, als den Nadel, den das Pechschast ausprägte, aufzuschieben und in die Geheimniß einzutreten, das doch ihr eigenstes und unbestreitbares Eigentum ist, und Alles das wegen einer wahrscheinlich allzu vorläufigen Grille eines Arztes. Nichts desto weniger hielt Vincenz sich zurück; er prüfte seine Geduld, und, wie er meinte, auch seine Freundschaft und sein Vertrauen zu Armand, indem er an dem Brief vorbei auf und ab ging, ihn wohl zwanzigmal in die Hand nahm und immer wieder hinlegte. Er wollte sich loben lassen von dem Freunde, und doch fing er an in seiner Ungeduld recht böse auf ihn zu werden. In Gedanken verfolgte er ihn auf allen seinen Gängen und rechnete die Stunde aus, in der er gewiß kommen müsse. Aber der Zeiger schlich auf der Uhr und Armand kam immer noch nicht. „Wenn er nicht kommt, ehe es Nacht wird, kann ich ihn heute nicht erwarten. — Die Ungeduld nach dem Inhalt des Briefes regt mich mehr auf, als wahrscheinlich der Inhalt selbst. — Das ist nun die Freundschaft dieses Mannes, der mich vergißt, sobald ich seiner nicht mehr stündlich bedarf, und der schwerere Kranke drängt den genesenden sofort aus seinem Herzen!“ Das waren Vincenz's Überlegungen, und in einem Moment des Unmuthes gegen den Freund, der Ungeduld und des Zorns über seinen eigenen Zustand, riß er den Brief auf, durchflog ihn, und empfing so zwei Nachrichten, die ihn beide gleich sehr, wenn auch in ganz verschiedener Richtung, in Aufregung brachten.

(Fortsetzung folgt.)

34. Owsie Jankielowicz Hartsztajn Szyje lat 39, śpiewak, z rodziną. 35. Szpiro Ruchla lat 41, żona Pińkusa Zajnwla. 36. Rychter Jan Frydrych lat 27, czeladnik pończosznik.

w Ł o d z i d. 22 Września (4 Października) 1864 r.  
Major K a l i Ń s k i.

### Policmajster miasta Łodzi.

Według przepisów, znanych każdemu i przypominanych już przez publiczne ogłoszenie w miejscowej gazecie, nad każdym zakładem publicznym winna się palić porą nocną latarnia z wypisanym wyraźnie na szkle numerem domu.

Gdy jednak przepisowi temu wiele właścicieli zakładów uchybia, przeto postanowiłem za pośrednictwem niniejszego ogłoszenia, przypomnieć im ściślejsze zastosowanie się do takowego, ostrzegając zarazem, iż policja wykonawcza otrzymała jednocześnie rozkazy, nazwiska upornych notować i przedstawiać do mego zarządu.

w Ł o d z i d. 23 Września (5 Października) 1864 r.  
Major K a l i Ń s k i.

### Wynalazek balonów.

Już przed trzema tysiącami lat, Grecy przemysłiwali nad sposobami urządzenia skrzydeł do latania--- Bajka o Dedalu i Ikarze niezaprzeczoną tego dowodem--- Gelijus w historii Tarentu wspomina, o niejakim Archytesie, że miał zrobić drewnianego gołębia, który się unosił w powietrzu. Te i tym podobne opowiadania, uważano za bajki, dopóki bracia Józef i Stefan Montgolfer niedowiedli, że statki aerostacyjne, rzeczywiście istnieć mogą; obaj ludzie myślący, zamknięci w nauce matematyki i fizyki, byli fabrykantami papieru w Anonaj, północnej stronie Francji; starszy Montgolfer zrobił w Avignon w listopadzie 1782 roku próżny równolegścian, rodzaj skrzyni z kitajki objętości 40-tu stóp kubicznych, rozgrzał zawarte w nim powietrze zapalonym papierem i miał przyjemność widzieć jak owe ciało uleciało do sufitu---obadwaj bracia powtórzyli w krótko to samo doświadczenie w polu, i równolegścian unosił się do 70-ciu stóp wysokości; następnie zbudowali jeszcze większą maszynę objętości 650-ciu stóp, doświadczenie powiodło im się nadspodziewanie.--- Łatwo sobie wystawić, że podobne doświadczenie, wielki w owym czasie wywołało podziw; bracia Montgolfer, starali się swój wynalazek udoskonalić i zrobili z płótna jeszcze większy balon wyklejony wewnątrz papierem o 35-ciu stopach średnicy 110-ciu stopach obwodu 3850 powierzchni kwadratowej--- cały balon ważył 4 cetnary, z tą okropną maszyną zrobili pierwsze publiczne doświadczenie w obecności tłumnie zebranych widzów w Anonaj 5 czerwca 1783 r.

Do dwóch palm przywiązano maszynę kształtu pomiętego worka, pod węższym jej otworem płonął ogień podniecany od czasu do czasu papierem i słomą, rozgrzane wewnątrz powietrze skutkiem rozprężliwości wydeło jej powierzchnię tak że wyglądała jak nieforemna kula, na dany znak odcięto liny, a kula w jednej chwili z nadzyczajną prędkością uleciała w powietrze, tak że w 10-ciu minutach bujała około 6000 stóp nad głowami zdziwionego tłumu. Teraz każdy musiał przyznać że ludzie na podobnym statku nadpowietrzną podróż odbywać mogli, i rzeczywiście młodszy Montgolfer po pierwszym doświadczeniu oświadczył, że zamysła o nadpowietrzną wycieczkę.

Chcąc dać lepszy popęd do udoskonalenia wynalazku, Montgolfer udali się do Paryża i dnia 19 września 1783 roku zbudowali z ceraty maszynę na pola marsowym puścili; maszyna ta była wysoką 60 stóp miała obwodu 620 stóp, objętości zaś 37000 stóp ku-

4) Dwispe Jankelowicz Hartsstein Söhne, 39 J. alt, Sänger mit Familie. 5) Szpiro Ruchla, 41 J. alt, Frau des Winfus Zajnwel. 6) Richter Johann Friedrich, 27 J. alt, Strumpfwürker-Geselle.

Ł o d z , den (16.) 28. Septbr. 1864.

Major K a l i Ń s k i.

### Der Polizeimeister der Stadt Łódz.

Nach den einem Jedem bekannten und vermittelt des „Łodzer Anzeiger“ in Erinnerung gebrachten Befehle, soll bei jedem öffentlichen Lokale zur Nachtzeit eine Laterne brennen, und auf dem Glase derselben die Hausnummer deutlich aufgeschrieben sein.

Da jedoch viele Besitzer solcher Lokale gegen diese Vorschrift verstoßen, so habe ich beschlossen, vermittelt dieser Bekanntmachung nochmals daran zu erinnern und zugleich zu warnen, daß die ausübende Polizei Befehle erhalten hat, die Namen der Zuwiderhandelnden zu notiren und in meiner Verwaltung vorzustellen.

Ł o d z , den (23. September) 5. Oktober 1864.

Major K a l i Ń s k i.

bicznych, a ponieważ jedna stopa powietrza atmosferycznego waży 3 tony, balon unosi się w górę siłą 3750 funtów. Do napełnienia tej ogromnej maszyny użyto około 80 funtów słomy i 5 funtów wełny; kiedy się kula wydeła zupełnie, dano znak armatnim wystrzałem do obciążenia lin, statek unosił się z wolna w górę i spadł w siedmiu minutach, gdyż silny wiatr uszkodził go cokolwiek u wierzchu.

Montgolfer i Pilatr de Rozier postanowili wreszcie swoje przedsięwzięcie przywieść do skutku, i na początku września puścili się balonem do 50-ciu stóp wysokości---na dany znak ściągnięto ich na dół linami, które były przywiązane do palm, nim jednak grymasom wiatrow i słabej łodce powierzyli swoje życie, wprawiali się prawie co dzień do odbywania nadpowietrznego wędrówki a zawsze przy pomocy lin.

Pilatr de Rozier był najzapaleńszym żeglarzem, nieprzewidywał niestety, że pierwszy padnie ofiarą swego wynalazku.

Wreszcie 14 września 1783 r. Pilatre de Rozier powtórzył doświadczenie w obecności świetnego zgromadzenia. „Nigdy, pisze Mercier, lekcy fizyki nie była wyłożoną bardziej licznym słuchaczom. Montgolfer zrobił teraz statek kształtu okrągłego 74 stóp wysoki 48 szeroki, ważący z przyrządami 1500 funtów, którym się 17 października wzbil w powietrze jeszcze wyżej, na około jego dołnego otworu była galerya z poręczami tak, że kilku ludzi mogło się na niej wygodnie pomieścić; w środku otworu wisiał kociok z ogniem na drutach. Powyższe doświadczenia okazały że przy należytej przezorności, jeżeli powietrze spokojne, można się podobnej maszynie bez niebezpieczeństwa powierzyć--- Jakoż z początkiem listopada 1783 r. śmieli żeglarze postanowili odbyć nadpowietrzną podróż. Dzień 21 listopada był najpanięniejszy w historii aerostatyki, albowiem Pilatr de Rozier i Markie d'Arlandes, w przytomności niezliczonego tłumu widzów wnieśli się balonem w powietrze. Od tysięcy lat jak ludzie żyją na ziemi, aż do owej chwili nikt nie był świadkiem podobnego widowiska. Napełnienie maszyny trwało osiem minut, po południu o godzinie 1-iej minucie 45-iej statek powietrzny z zamku la Maette majestatycznie wzbil się w powietrze. Widzowie z trwogą i podziwieniem śledzili wzrokiem śmiałych żeglarzy--- nastąpiła głęboka cisza--- każdy oddech zatrzymał w piersiach, wymowniej jednak tłumaczyła podziw i uwielbienie jak najgłośniejsze okrzyki, brawa i oklaski, trwoga i pozorne niebezpieczeństwo powiększył jeszcze wypadek, który o mało nieudaremnił najpiękniejszego doświadczenia--- (d.c.n.)

Policmajster miasta Łodzi.

W rozkazie do wojsk Warszawskiego okręgu wojennego wydanym, powiedziano: że dla skuteczniejszego wypełniania służby po części konsumcyjnej, Głównodowodzący wojskami polecił strażników tejsze, podczas wykonywania swych obowiązków uważać na równi z żołnierzami na warcie postawionemi, a w razie wyrządzonej tymże obelgi, winnych karać jak za obelgę wyrządzoną warcie wojskowej. O czem dla przestrogi podaje się do powszechnej wiadomości.

w Ł o d z i d. 23 Września (5 Października) 1864 r.

Major K a l i Ń s k i.

Taksa wiktuałów na miesiąc Październik r.b. ustanowioną została jak następuje:

1) Mięsa wołowego funt . . . .	kop. 7
2) " skopowego " . . . .	" 7
3) " wieprzowego " . . . .	" 10
ze szpondrem " . . . .	" 9
bez " " . . . .	" 22
4) Smalcu topiunego " . . . .	" 18
5) Sadła " . . . .	" 20
6) Słoniny świeżej " . . . .	" 21
7)        suszonej " . . . .	" 22
8)        wędzonej " . . . .	" 4
9) Bułki pszennej funt . . . . .	" 1/2 złotych 12
10) Bułka z mąki pszennej za . . . .	" 1 " 24
11) " " " " " " " " " " " "	" 1/2 " 19
12) Placek solony . . . . .	" 2 1/3 kop.
13) Chlób pytlowy z mąki parowej funt 1 . . . .	" 1 3/4
14) Chlób żytni z mąki pośledniejszej " 1 . . . .	" 1 1/2
15) Chlób razowy . . . . .	" 3
16) Kaszy jęczmiennej . . . . .	" 5
17) " tatarczej . . . . .	" 6
18) " jaglanej . . . . .	" 3 1/2
19) Mąki pszennej . . . . .	" 1 3/4
20) " żytniej . . . . .	" 1 3/4

O czem zawiadamiając mieszkańców tutejszych zarazem ostrzegam, iż Rzeźnicy, Piekarze i Handlarze nie stosujący się do téj taksy, za dostrzeżeniem policyi, lub wniesieniem zażalenia do kary pociągani będą.

w Łodzi d. (20 Września) 1 Października 1864 r.

Prezydent: A. Rosicki.

**I n s e r a t a**

Zawiadamiam strony interesowane, że kancelaryę moją przeniosłem pod Nr. 159, przy ulicy Brzezińskiej w domu pani Stachlewskiej wprost Kościoła Katolickiego.

Hipolit Stodolnicki, KOMORNIK

Na drodze z Brzezina do Łodzi, w odległości trzech wiorat od tego ostatniego miasta, dwaj jadący kozacy znaleźli sześć świec woskowych dużych kościelnych, które za udowodnieniem własności z zarządu policyi odebrane być mogą.

**MAENNER-GESANG-VEREIN**

im P a r a d i e s.

Montag den 10. Oktober d. J.: theatralische Vorstellung.

**1) Der Nachtwaechter,**

Posse in 1 Akt, von Theodor Körner.

**2) Des Hrn. Magisters Perruecke**

Posse in 2 Akten von E. Görner.

Anfang präcis 7 Uhr. — Entree pro Person 2 fl.

Der Vorstand.

Der Polizeimeister der Stadt Łodz.

In dem Befehle an die Truppen des Warschauer Militär-Bezirks heißt es: um die Dienstleistung hinsichtlich der Konfunktions-Angelegenheiten wirksamer zu machen, hat der Oberbefehlshaber der Truppen den Wächtern derselben anbefohlen, während der Ausführung ihres Dienstes gleich den auf Posten stehenden Soldaten zu wachen; — und, wenn ihnen Beleidigungen zugefügt werden, so sind die Schuldigen ebenso zu bestrafen wie für Beleidigung einer militärischen Wache.

Dieses wird zur Warnung öffentlich bekannt gemacht.

Łodz, den (23. Septbr.) 5. Oktbr. 1864.

Major K a l i Ń s k i.

Die Preise der Lebensmittel sind für den Monat Oktober d. J. folgendermaßen bestimmt worden:

1) Rindfleisch das Pfund . . . .	7 Kop.
2) Hammelfleisch " . . . .	7 " "
3) Schweinefleisch " . . . .	— " "
fettes " . . . .	10 " "
mageres " . . . .	9 " "
4) Ausgeschmolzenes Schmalz . . . .	22 " "
5) Talg . . . . .	18 " "
6) Ein Pfund frischer Speck . . . .	20 " "
7) " getrockneter Speck . . . .	21 " "
8) " geräucherter Speck . . . .	22 " "
9) Eine Semmel von Weizenmehl 1 Pfd. . . .	4 Kop.
10) Eine Semmel von Weizenmehl für . 1/2 " . . . .	12 Solotn
11) " " " " " " " " " " " " " " " "	1 " 24 " "
12) Ein Salzfuchen " " " " " " " " " " " " " " " "	1/2 " 19 " "
13) Roggenbrod von Dampfmehl 1 Pfund . . . .	2 1/3 Kop.
14) von geringerem Mehle 1 " . . . .	1 3/4 " "
15) Schrotbrod . . . . .	1 " 1 1/2 " "
16) Gerstengröße . . . . .	das Quart 3 " "
17) Buchweizengröße . . . . .	" 5 " "
18) Hirse . . . . .	" 6 " "
19) Weizenmehl . . . . .	" 3 1/2 " "
20) Roggenmehl . . . . .	" 1 3/4 " "

Indem ich dieses den hiesigen Einwohnern bekannt machen erkläre ich zugleich, — daß diejenigen Fleischer, Bäcker und Händler, welche sich nach dieser Taxe nicht richten, nach Ermittlung der Polizei oder eingegangener Beschwerde zur Strafe gezogen werden.

Łodz, den (20. September) 1. Oktober 1864.

Präsident: A. Rosicki.

**I n s e r a t e**

Den interessirten Personen mache ich hiermit bekannt, daß ich meine Kanzlei nach der Arzejner Straße No. 159 Haus der Mad. Stachlewska, gegenüber der katholischen Kirche, verlegt habe.

Hippolit Stodolnicki, Executor.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mit einer reichen Auswahl von Rahmen zu photographischen Bildern in verschiedenen Formen und Größen versehen bin und dieselben zu den billigsten Preisen verkaufe; auch können auf Verlangen, den betreffenden Herren und Damen, die Photographien und Visitenkarten eingerahmt zugestellt werden.

Dominik Joner, Photograph.

Eine holländische Wind-Mühle, in Neu-Balut, ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft Mittel- (Srednia) Straße No. 424. Andreas Wilke.

Bergangene Woche sind an der Wulczanofa Straße No. 847 durch gewaltsamen Einbruch gestohlen worden: 1 Paar Stiefeln, 2 Tuchrocte (ein schwarzer mit Sammitragen und ein grauer), 1 Paar graue Tuchhosen, 2 Biquee-Westen, ein rothes Halstuch und 1 Vorhemdchen. Wer zur Ermittlung des Täters und Wiedererlangung des Gestohlenen behilflich ist, erhält eine Belohnung von 10 Rubel.

David Diesner.